



Region Hannover

Der Regionspräsident

40 Fachbereich Schulen

► **Nr. 2393 (III) AaA**

Hannover, 14. April 2015

Antwort auf Anfragen

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschlüsse		Abstimmung		
		Laut Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung

Schulsozialarbeiter in der Region Hannover Anfrage der Gruppe Linke und Piraten vom 9. April 2015

Sachverhalt:

In den vergangenen Jahren hat der Bund ein Netz von Sozialarbeitern für lernschwache Schüler aufgebaut. Dieses droht laut Berichten des Online-Magazins Focus zunehmend zu zerbröckeln, weil die Länder ihrer Pflicht zur dauerhaften Weiterbeschäftigung nicht mehr nachkommen.

Vor diesem Hintergrund fragt die Gruppe LINKE & PIRATEN

1. Wie viele Sozialarbeiter sind an den von der Region beaufsichtigten berufsbildenden Schulen beschäftigt?
 - 1.1. Wie viele Schüler kommen in den berufsbildenden Schulen auf einen Sozialarbeiter?
2. Wie viele Sozialarbeiter sind an den von der Region beaufsichtigten Förderschulen beschäftigt?
 - 2.1. Wie ist der Verteilungsschlüssel von Sozialarbeitern auf die Anzahl der Schüler in den Förderschulen, die sich in der Zuständigkeit der Region befinden?

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Einleitend ist anzumerken, dass es nicht zutrifft, dass der Bund ein Netz von Sozialarbeitern für lernschwache Schüler aufgebaut habe. Vielmehr hatten sich Bund und Länder 2011 im Vermittlungsverfahren für die gesetzliche Verankerung des Bildungs- und Teilhabepaketes darauf geeinigt, dass in den Jahren 2011 bis 2013 vom Bund jährlich 400 Mio. Euro zur Verfügung gestellt wurden, die u. a. für Schulsozialarbeit und Mittagessen in Horten genutzt werden konnten. Davon entfielen auf das Land Niedersachsen jährlich rund 36 Mio. Euro, die auf Grundlage der gemeinsamen Erklärung der Niedersächsischen Landesregierung und der kommunalen Spitzenverbände „zur Förderung der Bildung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringem Einkommen“ den Schulträgern zur Verfügung gestellt wurden.

Die Region erhielt davon für ihre 31 regionseigenen Schulen für die Jahre 2011 bis 2013 eine jährliche Zuwendung in Höhe von ca. 760.000 Euro, die für Maßnahmen der Schulsozialarbeit zur Verfügung standen, vgl. Informationsdrucksache Nr. 0398 (III). Aufgrund des großen Bedarfes werden seit 2014 aus eigenen Mitteln der Region jährlich rund 486.000 Euro für sozialpädagogische und schulergänzende Maßnahmen zur Verfügung gestellt, um Jugendlichen bessere Schulabschlüsse und Übergänge in Ausbildung und Beruf zu ermöglichen; vgl. Beschlussdrucksache Nr. 1263 (III). Auf Antrag der Regionsschulen werden viele Projekte gefördert, die der Entwicklung und Stärkung von Sozialkompetenz dienen, präventiv wirken (Medienkompetenz, Gewalt-, Sucht-, Schuldenprävention) oder Lernen ermöglichen (z. B. Sprachförderung); vgl. Informationsdrucksache Nr. 1691 (III).

Davon abgesehen wird Schulsozialarbeit sowohl auf Grundlage des § 2 NSchG (Allgemeiner Bildungs- und Erziehungsauftrag) vom Land als auch im Rahmen der Jugendhilfe gem. § 13 SGB VIII vom Jugendhilfeträger bzw. vom Schulträger finanziert.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Eine Abfrage an allen Berufsbildenden Schulen (BBSn) in Trägerschaft der Region ist erfolgt. Die anliegende Übersicht entspricht dem Stand vom Juni 2015. Danach arbeiten derzeit an 11 von 15 BBSn insgesamt 26 Schulsozialarbeiter/innen. Der Stellenumfang beläuft sich insgesamt auf 21 $\frac{3}{4}$ Stellen, davon sind 4 Vollzeit- und 2 Teilzeitstellen befristet.
- 1.1. Gem. Erlass des MK vom 25.11.2010 sind die Schulsozialarbeiter/innen des Landes der Berufseinstiegsschule zuzuordnen. Ihre Tätigkeit muss eindeutig auf das Berufsvorbereitungsjahr und/oder die Berufseinstiegsklasse ausgerichtet sein. Dies schließt allerdings nicht aus, dass im Rahmen präventiver Konzepte auch andere Schulformen einbezogen werden können. Vor diesem Hintergrund erscheint es nicht zielführend zu ermitteln, wie viele Schüler/innen in den BBSn auf eine sozialpädagogische Fachkraft kommen. Je nach Zuständigkeit der Schulsozialarbeit können sich die Zielgruppen durchaus unterscheiden, so dass keine klare Trennung erfolgen kann.

2. Von den 16 Förderschulen in Trägerschaft der Region Hannover ist lediglich die Schule auf der Bult mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung mit Schulsozialarbeiter/innen ausgestattet (siehe Anlage). Um die Schüler/innen in diesem Förderschwerpunkt angemessen fördern zu können, gehören hier insgesamt 18 sozialpädagogische Fachkräfte zum Kollegium, die neben den Förderschullehrkräften für Kleingruppenarbeit oder Einzelförderung eingesetzt werden. Dazu kommen drei Schulsozialarbeiter/innen der städtischen Jugendhilfe, die für Elternarbeit, Beratung und als Ansprechpartner/innen für Erziehungs- und Familienhilfe zur Verfügung stehen.

2.1. Entfällt, da bisher nur am Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Schulsozialarbeiter/innen eingesetzt werden.

Anlage(n):
Übersicht Schulsozialarbeit an Regionsschulen